

ccccij Das Sechst Buch Vitruuij

Vorschopff oder Pronao/mögen die Diener vnd was vom Hoffgesinde auff den Dienst wartet/iren raum vnd plas haben. Auff beyder der lincken vnd rechten seyten mit E verzeichnet/sollen die Nebengemach vnd sondere Wohnungen geordnet werden/die frembden Gest auffzunehmen/so man Gastheuser nennen möcht / deren jedes sein sonderlichen Eingang haben sol mit E verzeichnet. Dieser Gastheuser mag auch ein jedes sein sonderlichen Hoffplas haben / mit einem kleinen Portical geziert/wie mit F verzeichnet. In diesen Gastheusern sollen alle Gemach oben vnd vnden nach allem vortheil verordnet werden/damit wie obgesagt/die frembde Gest ihres Leibs nach allem wollust pflegen mögen / als ob sie daheim in iren eygnen Höffen weren. Damit aber der Hauptherz auch seine Heimliche Spaciergäנג hab/do er nicht gesehen werd / außerhalb den Peristyllien seind solche Gäng verordnet / vnd mit I zu beyder seit in die Eck p. o verzeichnet/welche sich erstrecken bis zu X / weiter sollen diese herrliche Höffe auch iren Lustplas der Gärten vnd Baumgärten haben/doch gleicher gestalt wie die Wohnungen auch jeder besonder/wie dann durch den Sybel von M zu N bezeichnet wirt/solche Gärten sollen in schöne Plas vnderschieden werden/vnd der Gang darauff man hin vnd wider gehn sol/mag man schön Pflastern/oder ein Esterich giessen oder legen/der doch dermassen abhaldig sey das sich das Regenwasser nicht darauff halten mög/wie dann vom köstlichen Werck/ so Vitruuius am andern ort Signiaum genant hat/solches wol zuwegen bracht werden mag. In solchen Gärten mag man mancherley fruchtbare vnd vnfruchtbare Baum pflanzen / vnd desgleichen andere Frücht vnd frembde Gewächß/wolriechende vnd auch der Speys vnd Arney nützliche frembde vnd Hieländische Kreuter vnd Gewächß auffziehen. Weiter mögen solche Lustgärten geziert werden mit Spaciergängen / Halden / Blancken / Bögen / auftheilung der Gärtenbeth/Bögelköffigen vnd Brunnenquellen/Wasserlasten/vnd der gleichen. Item so merck das in solchem Gebew vber die Hinderwandt oder Postico der Weyber Gemach noch ein Durchgang darzwischen geordnet werden mag / mit Columnen besetzt/welche von Vitruuius Mesaula genant wirt / solchen Gang haben wir hinder den Mawren MN mit E bezeichnet / wie ein solchs Exempel zu Meylandt gesehen wirt in Curia Senatoria / vnd im Creuzgang des Heyligen Grabs zu Placenz/dieser Gang hat viel Thüren/nemlichen zum Gemach der Schlawffkammer vnd Nebenkammern/desgleichen in die heimliche Hoffplaz mit B verzeichnet/so auch die Thüre zu andern Wohnungen vnd Gemachen der Nebenheuser der Gest oder Einbaws innerhalb vnd außerhalb/desgleichen zu den Rossstellen mag er dardurch sein freyen Durchgang haben / vom R bis zu C / oder von D zu R / wie dann auch weiter sonderliche Gäng in die Hoffplaz mit P verzeichnet/desgleichen die Thüren zwischen den Gemachen mit Q verzeichnet/welcher Gang zu den Gärten sich lengst der Mawren erstreckt ist mit S bezeichnet/der sol nicht vast hoch oder weit sein/damit er an Tag vnd Liecht nicht verhinderlich sey solcher Gemach vnd der Hoffküchen / I bezeichnet die hohen grossen Fenster der Kuchen/damit solche vast liecht sey/ vñ nichts darinn vbersehen werde/in solcher Kuchen sollen auch Brunnen vnd Wasserstein ordentlichen gesetzt werden/sampt dem Herd vnd weiten Caminen / desgleichen artlich an der handt die Gewelb / Keller vnd Speysgaden haben/vnd des Hoffraths

allen vortheil / doch möcht man den Plas mit Q verzeichnet auch Mesaulam nennen/zwischen den beyden schönen Fürstengebawen in mitte / aber zu mehrerm bericht be-

schaw diese nachuolgende
Figur.

Eins